

Langjähriges verdienstvolles Wirken gewürdigt

Die Bezirksleitung Leipzig der SED übermittelte Frau Prof. Dr. phil. habil. Eva Lips die herzlichsten Glückwünsche zum 70. Geburtstag. In der vom 1. Sekretär Hans Schumann unterzeichneten Grußadresse wird hervorgehoben, daß sie stets mit ihrer ganzen Persönlichkeit der Sache der Arbeiterklasse gedient hat und daß ihre Forschungen zur Anerkennung der sozialistischen Wissenschaft unserer Republik beitragen.

In dem vom 1. Sekretär Dr. Werner Fuchs unterzeichneten Glückwunschschieben der SED-Kreisleitung KMU heißt es u. a.: „Wir nehmen Ihren Ehrentag zum Anlaß, um Ihnen herzlich für Ihr langjähriges verdienstvolles Wirken an der Karl-Marx-Universität zu danken.“

Mit Ihrem Mann, Professor Dr. Dr. Julius Lips, beherten Sie im Jahre 1947 aus der Emigration zurück und wirkten beim Aufbau der antifaschistisch-demokratischen Ordnung in Leipzig mit. Nach Ihrer Promotion 1954 und der Berufung zum kommissarischen Direktor des Julius-Lips-Instituts habilitierten Sie sich als erste Frau an der Philosophischen Fakultät der KMU. Kurz danach erfolgte Ihre Berufung zum Professor für Ethnologie und Vergleichende Rechtssoziologie. Ihre erfolgreichsten Lehr- und Erziehungstätigkeit ist es zu danken, daß über das Leipziger Institut hinaus zahlreiche Ethnologen für wissenschaftliche Einrichtungen in der DDR ausgebildet wurden. In Weiterführung der Arbeit ihres Mannes prägen Sie das wissenschaftliche Profil des Institutes als sein Direktor weiter aus.

Die Untersuchung der wirtschaftlichen Verhältnisse der Ursozialgesellschaft und frühen Klassengesellschaft wie auch die Untersuchungen zur wirtschafts- und kulturgeschichtlichen Bedeutung der Wild- und Anfangsplanzen sind deutlicher Ausdruck dafür, Große Verdienste haben Sie durch Ihre Forschungen über verschiedene indische Stämme erworben.

Nach ihrer Ernennung nehmen Sie an der weiteren Entwicklung der Ethnologie an der Karl-Marx-Universität starken persönlichen Anteil und wirken am weiteren Ausbau des Julius-Lips-Archivs...

Promotionen

Promotion A

Fakultät für Philosophie und Geschichtswissenschaften
Harbert Hocke, am 11. Februar, 15 Uhr, 2010 Leipzig, Karl-Marx-Platz, Neues Seminarsgebäude, Raum II/32, I. Etage: Die Wahrheitskonzeption Taraszkis. Einzelwissenschaftliche Bedeutung und philosophische Rezeption.

Bereich Medizin

Christian Weber, am 5. März, 16 Uhr, Hörsaal der Orthopädischen Klinik, 7010, Philipp-Rosenthal-Straße 53. Klinische und experimentelle Untersuchungen zur Symptomatik (SE) am Ellenbogengelenk bei der progressiv chronischen Polyarthrit.

Sektion Chemie

Sibille Mothes, am 27. Februar, 13 Uhr im HS III, Liebigstraße: Untersuchungen zur Spurenanalyse von Phosphat, Arsenat und Silikat mit der Molybdänblau-Reaktion in wässrigen Lösungen und nach Extraktion mit Diäthylamindinitrat.

UZ
Redaktionskollegium:
Helmut Rasen (verantwortlicher Redakteur); Gudrun Schaufuß (stv. verantw. Redakteur); Kirstin Schmiedchen, Wolfgang Lenhart (Redakteure); Dr. Günter Filippiak, Dr. Gert Friedrich, Dr. Ulrich Heß, Dr. Bärte Kirsch, Dr. Wolfgang Kfelmächter, Gerhard Mathow, Dr. Hansjörg Möller, Jochen Schewitz, Dr. Karlo Schröder, Dr. Klaus Schöpfel, Prof. Dr. Wolfgang Weiler.
Anschrift der Redaktion: 7010 Leipzig, Ritterstr. 8/10, Postfach 920, Ruf-Nr. 7 19 74 59/4 60.
Satz und Druck: LVZ-Druckerei „Hermann Dücker“ III 18 138 Leipzig. Veröffentlicht unter Lizenznummer 65 des Rates des Bezirkes Leipzig.
Bankkonto 5629-32-550 000 bei der Sparkasse Leipzig. Einzelpreis: 15 Pfennig. 25. Jahrgang erscheint wöchentlich. Die Redaktion ist Träger der DSE-Ehrenmedaille in Gold.

5jähriges Bestehen des KMU-Studentenkabarets „Die Spitzhacken“



(UZ) Das Zentrale Studentenkabarett der KMU „Die Spitzhacken“ blickt auf ein nunmehr fünfjähriges erfolgreiches Bestehen zurück. Dieses für ein studentisches Kabarett durchaus beachtliche Jubiläum war für „Die Spitzhacken“ Anlaß, kürzlich im Klub der jungen Arbeiter und Angestellten in der Ritterstraße mit einem kleinen Repertoireprogramm die vergangenen fünf Jahre Revue passieren zu lassen. Starke Applaus und viele Wünsche für ein weiterhin erfolgreiches Wirken in Sachen Humor und Satire waren das Echo der recht zahlreich erschienenen Gratulanten. UZ schließt sich diesen guten Wünschen an und verbindet damit zugleich die Hoffnung, „Die Spitzhacken“ wiederum (und dann bereits zum dritten Mal) für eine „UZ-Disko“ gewinnen zu können – natürlich auch ohne den schönsten Witz des Klubabends, dem launig plaudernden Conferencier...
Foto: R. Müller

Informationsaustausch zwischen den Lehrstühlen wird weiter verbessert

Eine neue Veranstaltungsreihe wurde Ende Januar an der Sektion Wirtschaftswissenschaften durch den Stellvertreter des Sektionsdirektors für Forschung, Prof. Dr. sc. Nötzold, eröffnet.

Mit ihr wird das Ziel verfolgt, eine weitere Verbesserung der Informationsaustausch zwischen den Lehrstühlen der Sektion über die theoretischen Auffassungen in Lehre und Forschung zu erreichen, durch den wissenschaftlichen Meinungsstreit weiter zur Herausbildung einer einheitlichen Lehrmeinung beizutragen und die Studenten zugleich auch auf andere Auffassungen hinzuweisen zu können sowie den theoretischen Erkenntniszuwachs der einzelnen Lehrstühle zur gegenseitigen Anregung und Bereicherung in Lehre und Forschung zu Diskussion zu stellen.

Es sind 4 Veranstaltungen pro Jahr zu wichtigen Problemkomplexen aus Wirtschaftswissenschaft und -praxis vorgesehen, an deren Diskussion sowohl Wissenschaftler, Studenten und insbesondere Gäste aus den Partnereinrichtungen der Praxis teilnehmen können. Die Eröffnungsveranstaltung stand unter dem Thema: „Die Naturressourcen als ökonomische Kategorie“. Hierzu wurden von Prof. Dr. sc. Müller, Leiterin des WB Sozialistische Volkswirtschaft, Thesen und eine Diskussionsgrundlage erarbeitet. Die nächste Veranstaltung zum Thema „Rechnungsführung und Statistik als Leitungsinstrument (Stand und Entwicklung)“ wird am 12. März folgen.

Dr. Karl-Heinz Sieber,
Sektion Wirtschaftswissenschaften

Mitarbeiter des Bereichs Medizin behandelten fast eine Million Patienten

(UZ) Mit rund 38 000 stationären und fast einer Million ambulanten Behandlungen beteiligten sich im vergangenen Jahr die Mitarbeiter des Bereichs Medizin der Karl-Marx-Universität an der gesundheitlichen Betreuung der Bürger im Territorium. Auf verschiedenen Spezialgebieten übernahmen die Ärzte den Klinikkern zum überwiegenden Teil Diagnostik und Therapie. So oblag ihnen insbesondere die Fürsorge für

Risikowahrscheinlichkeiten und Frühgeburten, komplizierte Entbindungen sowie die Behandlung von Stoffwechsel- und Ernährungsstörungen bei Säuglingen. Bedeutende Leistungen vollbrachten ebenfalls die Mitarbeiter der Bereiche Augen-, sowie Hals-, Nasen-, Ohrenheilkunde, Dermatologie und chirurgischen Stomatologie. Zu den jüngsten Einrichtungen an der KMU gehört eine Fachstation für Tropenmedizin und klinische Parasitologie.



Wolfgang Niebus ist in der Blutspendezentrale der KMU beschäftigt. Er ist Gruppenleiter für Blutspendenaufnahme und Vermittlung der Gebietsblutspendenzentrale der KMU. Er ist seit 30 Jahren ununterbrochen in diesem Bereich tätig und erhielt als Auszeichnung für seine treuen Dienste im Medizinischen Bereich die Verdienstmedaille in Silber und Gold.
Foto und Text: C. Veltz

UZ sport
Die Sektion Ski der HSG ist die älteste in Leipzig. Sie wurde im November 1949 gegründet und ist damit eine der traditionsreichsten innerhalb der HSG. Seit 13 Jahren leitet Sportfreund Rainer Heß ihre Geschicke. Im Recherschulbereich war die Sektionswahlversammlung wurde auf die langjährigen Erfahrungen des Leistungskollektiva und die Erfolge der Wettkampfsportler hingewiesen. Höhepunkt war die Auszeichnung der Sektion durch das Präsidium des Deutschen Skilautverbandes der DDR im Juni 1979 mit dem Ehrentitel „Vorbildliche Sektion der DStL der DDR“. Im Wettkampfsport der Leipziger Skisportler spielt die HSG eine führende Rolle. Hier ein Rückblick auf die letzte Wintersaison: 29 Wettkämpfe wurden durchgeführt in Form von Skiläufen, Crossläufen und Skiwettkämpfen. Dabei wurden u. a. 3mal 1. Plätze, 22mal 2. Plätze, 14mal 3. Plätze belegt. Bei den DDR-Meisterschaften im alpinen Bereich belegten Sportler der HSG 2. und 3. Plätze. Es wurden 16 Kreismeistertitel bzw. Sporthäutchen erkämpft und drei Sportler er-

Die älteste Sektion der HSG stellt sich vor

Ernennungen

Im Einvernehmen mit dem Minister für Hoch- und Fachschulwesen hat der Rektor der Karl-Marx-Universität Dr. sc. nat. Hans-Joachim Köhler zum Direktor des ORZ der KMU ernannt.

Er dankte Dr. rer. nat. Hans Vahle für die geleistete Arbeit.

Mit Wirkung vom 1. Februar 1981 bestellte der Rektor den Einsatz von Prof. Dr. sc. nat. Gerhard Mann als stellv. Direktor für Erziehung und Ausbildung der Sektion Chemie. Gleichzeitig entpflichtete er Doz. Dr. sc. nat. Philipp Thomas und dankte für seine Arbeit.

Der Minister für Hoch- und Fachschulwesen hat Hochschulökonom Otto Hessel zum Leiter für Haushaltswirtschaft berufen.

Umwelt beeinflusst Leistung von Tieren

(UZ-Korr.) Über effektive Produktionsverfahren in der Tierproduktion berieten Landwirtswissenschaftler, Veterinärmediziner sowie Praktiker auf einer wissenschaftlichen Tagung, die am 5. und 6. Februar an der Karl-Marx-Universität stattfand. Die Veranstaltung, an der auch Wissenschaftler aus der UdSSR, der CSSR und Ungarn teilnahmen, befaßte sich ausführlich mit Rationalisierungs- und Konstruktionsmaßnahmen von Verfahren und der Gestaltung von Anlagen der Tierproduktion. Weitere Schwerpunkte bildeten ökonomische Probleme, wie die rationelle Nutzung der Fonds und die Steigerung der Arbeitsproduktivität in der Tierproduktion. Neue Erkenntnisse wurden auch über die Tier-Umwelt-Beziehungen und ihren Einfluß auf Verhalten und Leistungsvermögen landwirtschaftlicher Nutztiere zur Diskussion gestellt.

Uni-Buchhandlung informiert:

- Gesellschaftswissenschaften**
Luft: **Plan und Warenproduktion**, 1. Aufl. 74 S., br., 5,50 Mark
Froberg, Schütz, Wolff: **Komplexe Analyse der betrieblichen Tätigkeit**
– Programmierte Lehrbrügel –
Verlag Die Wirtschaft Berlin, 2., überarbeitete Aufl., 147 S., Br., 7,70 Mark

der kommentar

Wissen wir immer, was das Beste ist?

„Das BESTE zum X.“ Wir wissen sehr gut, was das Beste ist, wenn andere es für uns tun müssen. Aber sollten wir nicht zuallererst selbst unser Bestes geben, jeder für sich und alle zusammen?“

Dieser Gedanke von FDJlern der Rostocker Universität zwingt angesichts der in diesem Monat stattfindenden Mitgliederversammlungen zum Thema „FDJ und Studium – Reserven auf der Spur“ zu der Überlegung, was denn eigentlich unser Bestes ist, wie wir – jeder für sich und alle zusammen – unser Bestes erbringen können. Acht Wochen sind es noch bis zum Parteitag, sieben Wochen bis zur Kreisdelegiertenkonferenz der FDJ. Vielerorts wird in diesen Wochen Bilanz gezogen, wird analysiert, wo wir stehen, was uns vorangebracht hat, was uns hemmt. Gute Ergebnisse konnten wir beispielsweise in puncto Jugendobjekte abrechnen. Spitzenleistungen wurden mit Medaillen ausgezeichnet, einige, darunter Arbeiten aus den GO Geschichte und Chemie, erhielten

Ehrenpreise des Ministers für Hoch- und Fachschulwesen. Das sind beachtenswerte Leistungen, die wir dringend brauchen, die uns voran bringen. Bei alledem darf aber nicht in Vergessenheit geraten, daß das Wissenschaftlich-Produktive nicht allein in Jugendobjekten, bei Jahresarbeiten zu suchen ist, sondern daß es eine Selbstverständlichkeit sein muß, in jeder Vorlesung, in jedem Seminar wissenschaftlich-produktiv tätig zu sein. Hier erheben sich hohe Anforderungen an das, was wir meinen, wenn wir von der Eigenverantwortung der Studenten für das Studium sprechen. Die Aussprachen zur Kontrollpostenaktion „FDJ und Studium – Reserven auf der Spur“ sind dazu da, auch zu diesem Thema im konstruktiven Sinn unbequem zu sein. Denken wir dabei einmal darüber nach, was die Rostocker bewegt, wenn sie meinen: „Von der FDJ zu fordern, sie solle von den Hochschullehrern fordern, weniger zu fordern, bedeutet, sich selbst das Standbein wegzuziehen“.

Kirstin Schmiedchen

Aus dem UZ-Leserbriefkasten

Dank für Hilfe bei der Ernte

Der Vorsitzende des Rates des Bezirkes Neubrandenburg schrieb an das Direktorat für Studienangelegenheiten ein Schreiben, das wir ausgangswise wiedergeben:

Die Ernte des Jahres 1980 ist abgeschlossen. Die sehr komplizierten Witterungsbedingungen machten den Einsatz Tausender zusätzlicher Helfer in unserem Bezirk – insbesondere für die Hackfruchtgebiete – erforderlich.

Maßgeblichen Anteil an der Einbringung der Hackfrucht-, Obst- und Gemüseernte hatten die Studenten Ihrer Bildungseinrichtung, die durch fleißige Arbeit in den Landwirtschaftsbetrieben die Bergung der

Ernte und deren Verarbeitung unterstützen.

Für die erfolgreiche Arbeit der Studenten und für die Einsatzbereitschaft und Betreuung der Studentenkollektive spreche ich Ihre Bildungseinrichtung unseren Dank aus. Ich bitte Sie, diesen Dank den Studenten, der PDJ-Leitung und den Betreuern aus dem Lehrkörper zu übermitteln.

Wir schätzen ein, daß die Studenten mit dem Ernteeinsatz eine Bewährungsprobe innerhalb ihrer Studienkollektive bestanden und gleichzeitig ihre Verbundenheit zur Klasse der Genossenschaftsbauern demonstrieren haben.

Bessere Arbeitsmöglichkeiten für sehgeschädigte Studenten

In enger Zusammenarbeit zwischen der Universitätsbibliothek der Deutschen Zentralbibliothek für Blinde und dem Bezirksverband Leipzig des Blinden- und Sehgeschwächenverbandes wurden verbesserte Arbeitsbedingungen für sehgeschädigte Studenten in der gesellschaftswissenschaftlichen Zweigstelle der Universitätsbibliothek geschaffen. Gruppenarbeitsräume werden jederzeit bereitgestellt, damit diese Studenten dort mit einem Vorleser oder dem Tonbandgerät ungestört arbeiten können. Sehgeschädigte Studenten können sich jetzt weitgehend unabhängig von einer Vorleserkraft auf die Lehrveranstaltungen im marxistisch-leninistischen Grundlagenstudium vorbereiten. Die Lehrbücher liegen auf Tonband vor. In Punktdruck können folgende Werke genutzt werden: Marx/Engels: Ausgewählte Schriften in zwei Bänden; Marx: „Das Kapital“, erster Band. Sobald vorhanden, werden auch die ausgewählten Werke von Lenin in zwei Bänden in Punktdruck eingestellt. Aktuelle Dokumente auf Tonband werden ständig einige Zeit nach dem Erscheinen eintreffen.

Es kommt jetzt darauf an, daß die Studenten diese günstigen Möglichkeiten nutzen. Universitätsbibliothek und Deutsche Zentralbibliothek für Blinde werden erfahrenen Arbeitsbedingungen sammeln, um sie dann der Humboldt-Universität zur Verfügung zu stellen.

G. Mathow, Sektion ML



Rainer Heß, Sektionsleiter